

Motion Luzius Theiler (GaP)/Tabea Rai (AL): Moonliner im Stadtgebiet ohne Fünfliber-Zuschlag!; Begründungsbericht

Die folgende Motion Luzius Theiler (GaP), Tabea Rai (AL) wurde am 28. November 2019 vom Stadtrat als Richtlinie erheblich erklärt:

Gegenwärtig läuft die öffentliche Mitwirkung der Regionalkonferenz Bern-Mittelland für ein neues Nachtbusangebot. Dieses sieht neben anderen Neuerungen vernünftigerweise die Gültigkeit der Abos (v.a. Libero und GA) für den Moonliner vor, allerdings mit einem einheitlichen Zuschlag von fünf Franken. Dieser Zuschlag trifft die Benutzerinnen von kürzeren Strecken innerhalb des Stadtgebietes besonders, trotz Abo bezahlen sie fast den gleichen Fahrpreis wie bisher.

Es ist klar, dass die Stadt bei Wegfall des Zuschlages ihre Garantiesumme erhöhen müsste. In längerfristiger Perspektive ergeben sich jedoch auch finanziell positive Folgen:

- Besonders das Libero-Abo würde für Jugendliche attraktiver. Wer sich schon in jungen Jahren an ein öV-Abo gewöhnt hat, bleibt mit grosser Wahrscheinlichkeit auch später dabei.
- Andere Gemeinden des Nachtbus-Verbundes würden dem Beispiel der Stadt folgen. Die Stadt würde attraktiver.
- Besonders das zum Teil rückläufige Berner Nachtleben würde mit dem Wegfall des Tarifzuschlages gefördert.
- Besucherinnen und Besucher könnten nach dem Ausgang ohne «Paywall» sicher und selbstbestimmt nach Hause gelangen.
- Der Gemeinderat wird beauftragt, die Garantiesumme der Stadt für den Nachtbus-Betrieb um diejenige Summe zu erhöhen, die für den Verzicht auf den Fünffrankenzuschlag im Stadtgebiet notwendig ist. Wenn nötig, ist dem Stadtrat ein Nachkreditbegehren vorzulegen.

Begründung der Dringlichkeit

Die öffentliche Mitwirkung läuft bis zu 18. Oktober 2019. Anschliessend finden Diskussion und Entscheidung im Tarifverbund Libero ab Anfang 2020 statt. Dabei werden die Weichen für viele Jahre gestellt. Das neue Angebot soll ab Anfang 2022 in Kraft treten. Die Stadt muss ihre Wünsche möglichst rasch einbringen, um noch gehört zu werden.

Bern, 19. September 2019

Erstunterzeichnende: Luzius Theiler, Tabea Rai

Mitunterzeichnende: Eva Gammenthaler, Manuel C. Widmer

Bericht des Gemeinderats

Die Verbesserung des MOONLINER-Angebots und der MOONLINER-Tarife ist ein langjähriges Anliegen der Stadt Bern, welches auf die Nachtleben-Debatte und das daraus resultierende Konzept Berner Nachtleben von 2013 zurückgeht. Der Gemeinderat hielt dort unter Massnahme 12 fest, dass ein Ausbau des Nachtlinienangebots an den Wochenenden geprüft werden solle, damit das *«Partyvolk die Stadt Bern dann verlassen kann, wenn es genug gefeiert hat und nicht in der Stadt verweilen muss, bis der erste Zug fährt. Dadurch sollen Lärm, Littering und Vandalismus reduziert werden»*.

Auch der UNICEF Aktionsplan für eine kinderfreundliche Gemeinde 2017 – 2020 hielt dazu Folgendes fest: *«Das Angebot des öffentlichen Verkehrs in der Nacht wird am Wochenende erweitert»*.

Kurzfristige Angebotsverbesserungen für die Stadt Bern

Die als notwendig erkannte Neukonzeption des MOONLINER-Angebots erwies sich vorerst als schwierig, da es sich bisher nicht um ein durch den Kanton bestelltes, sondern eigenverantwortliches ÖV-Angebot der Transportunternehmen handelte, welches bis zu einer gewissen Grenze durch Defizitdeckungsgarantien der angeschlossenen Gemeinden wirtschaftlich abgesichert worden ist.

Aufgrund dieser schwierigen Ausgangslage strebte der Gemeinderat einerseits kurzfristige punktuelle Verbesserungen des Angebots an und setzte sich andererseits gegenüber MOONLINER, der Region Bern-Mittelland und dem kantonalen Amt für öffentlichen Verkehr und Verkehrskoordination (AÖV) dafür ein, das Angebot mittelfristig neu zu strukturieren und ins kantonal bestellte Grundangebot aufzunehmen.

So beschloss der Gemeinderat im Jahr 2014, einen zweijährigen Versuchsbetrieb für die beiden neuen Linien M97 (Bahnhof-Wittikofen) und M98 (Bahnhof-Bümpliz bzw. Bethlehem) ab Dezember 2015 zu finanzieren. Während sich die Nachfrage auf der M98 zufriedenstellend entwickelte, blieb sie bei der M97 unter den Erwartungen, weshalb der Betrieb dieser Linie per Ende 2017 eingestellt wurde.

Neues Angebotskonzept für MOONLINER

Auf gemeinsamen Antrag der Stadt Bern und weiterer Gemeinden hin nahm die Regionalkonferenz Bern-Mittelland (RKBM) 2017 die Arbeit an einer Studie für ein neues MOONLINER-Angebotskonzept auf. Die Studie zeitigte folgende wesentlichen Erkenntnisse:

- Die Region Bern ist hinsichtlich der Qualität des Nachtlinienangebots im Vergleich zu anderen Regionen deutlich im Hintertreffen. Vielerorts ist das Wochenend-Nachtangebot im bestellten ÖV integriert, zunehmend wird der Nachtzuschlag abgeschafft (Region Nordwestschweiz, Zürcher Verkehrsverbund).
- 70 bis 80 Prozent der Nachfrage der die Stadt Bern bedienenden MOONLINER-Linien stammt aus der Kernagglomeration selbst. Die Leistungsmasse – damit sind die gefahrenen Fahrzeug-Kilometer gemeint – soll zukünftig entsprechend dieser Relation möglichst effizient eingesetzt werden.
- Das heutige, isolierte Tarifsystem von MOONLINER ist wegen des Billettverkaufs in den Bussen ineffizient und nicht kundenfreundlich, da es die gängigen ÖV-Abonnemente nicht anerkennt.
- Basierend auf diesen Erkenntnissen macht die Studie einen Netzvorschlag, bei dem in der Kernagglomeration die Korridore des BERNMOBIL-Tagesnetzes auch in der Nacht mindestens stündlich bedient werden. Die Streckenlängen der Linien werden im Hinblick auf einen Fahrzeugumlauf von 60 Minuten optimiert. Auf den wichtigsten Korridoren kann durch Überlagerung von zwei Linien ein 30-Minuten-Takt angeboten werden. Zwischen 01.15 und 03.45 Uhr werden halbstündliche Abfahrten ab Bahnhof Bern vorgeschlagen. Für die gesamte Kernagglomeration wird sich dadurch das Angebot erheblich verbessern.

Kantonale Folgeabklärungen – Integration von MOONLINER ins kantonale ÖV-Angebot und Tarifsystem ab 2022

Basierend auf den Erkenntnissen der erwähnten Studie führte der Kanton Folgeabklärungen durch, um einerseits das zukünftige Nachtlinienangebot im gesamten MOONLINER-Perimeter zu planen, andererseits um die Aufnahme des Nachtlinienangebots in den kantonalen Angebotsbeschluss vorbereiten zu können. Dabei wurde sowohl ein Szenario mit einem Nachtzuschlag von Fr. 5.00 als auch eines ohne Nachtzuschlag untersucht. Beim Szenario ohne Nachtzuschlag ist eine erhöhte Nachfrage zu erwarten, weshalb auf den nachfragestärksten Linien ein 30-Minutentakt eingeführt werden muss (M1, M2/L20, M3/L10, M5/L9, M15 bis Münsingen). Weiter sollen im Westen von

Bern zusätzlich zu den stündlich verkehrenden Linien M7 und M18 zwei weitere Linien eingeführt werden (M86: Bern Bahnhof–Bethlehem Kirche–Bümpliz Post–Bern Bahnhof sowie M87: Gegenrichtung).

Gestützt darauf kam der Regierungsrat in seinem Vortrag an den Grossen Rat zum «Beschluss über das Angebot im öffentlichen Verkehr 2022 – 2025¹» zu folgenden Schlussfolgerungen:

- Das bisherige Nachtangebot mit Spezialtarif ist nicht mehr zeitgemäss. Schweizweit ist eine klare Tendenz zu zuschlagsfreien Nachtangeboten feststellbar.
- Die umfassende Integration des Nachtverkehrs in die bestehenden Tarifsysteme ermöglicht die Mitfinanzierung des Bundes als Teil des Regionalverkehrs, womit rund die Hälfte der voraussichtlichen Kosten für die öffentliche Hand gedeckt werden können.
- Es ist mit einer Zunahme der Nachfrage um den Faktor 2 bis 3 zu rechnen. Dadurch ist eine hohe Auslastung und Wirtschaftlichkeit des Angebots, ein Rückgang des motorisierten Individualverkehrs in den Wochenend-Nächten und letztlich ein erheblicher Beitrag an die Verkehrssicherheit zu erwarten.
- Die Kosten für das vom Kanton bestellte Grundangebot werden durch die beantragten Massnahmen nur unerheblich erhöht (+0.5 % der Gesamtkosten).

Auf Antrag des Regierungsrats beschloss der Grosse Rat am 9. März 2021, per 2022 das Nachtliniangebot ins bestellte Grundangebot aufzunehmen sowie vollständig und ohne Nachtzuschlag ins bestehende Tarifsystem des öffentlichen Verkehrs zu integrieren.

Das Anliegen der vorliegenden Richtlinienmotion kann somit per Anfang 2022 erfüllt werden.

Folgen für das Personal und die Finanzen

Bisher gewährte die Stadt Bern der Nachtliniengesellschaft eine Defizitdeckungsgarantie im Umfang von Fr. 114 000.00 pro Jahr. Dieser Betrag wurde in den letzten Jahren wegen rückläufiger Frequenzen meist vollständig beansprucht. Neu muss die Stadt Bern das MOONLINER-Angebot über den ÖV-Gemeindebeitrag mitfinanzieren. Das Moonliner-Angebot wird entsprechend der reduzierten Bereitstellung (nur Nächte Freitag/Samstag und Samstag/Sonntag) im Berechnungssystem für den ÖV-Gemeindebeitrag berücksichtigt, wobei die Bedienung der Haltestellen an den Ausgangsorten Bern, Biel, Burgdorf, Thun, Interlaken) im Umkreis von 750 Metern Luftlinie nur halb gezählt werden, da diese nur als Einstiegshaltestellen von Bedeutung sind. Gestützt auf die Angaben des Kantons muss die Stadt Bern ab 2022 mit einem zusätzlichen ÖV-Beitrag von Fr 135 000.00 rechnen.

Für sehr bescheidene jährliche Mehrkosten kann somit das Nachtangebot massiv verbessert und ins bestehende Tarifsystem integriert werden. Fahrgäste mit einem Libero-, General- oder seven25 (früher: Gleis-7)-Abonnement werden das MOONLINER-Angebot kostenfrei benützen können, alle weiteren Fahrgäste zu den normalen Tarifen.

Bern, 15. September 2021

Der Gemeinderat

¹ [Vortrag des Regierungsrats an den Grossen Rat zum Beschluss über das Angebot im öffentlichen Verkehr 2022-2025 \(2. Dezember 2020\)](#)